

den Kanzleigeschäften seines gesamten privaten Besitzes. K. reorganisierte die Verwaltung der sehr umfangreichen land- und forstwirtschaftlichen Güter, der industriellen Anlagen und des sonstigen Vermögensstandes des erzhertzoglichen Hauses. Seit 1840 führte er allein die Administration der erzhertzoglichen Güter und war zuletzt Hofrat Erz. Karls, nach dessen Tod (1847) er in den Ruhestand trat. Ab 1825 war er Mitgl. und seit 1830 Ausschußmitgl. der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Wien, in deren Verhandlungen viele Aufsätze von ihm enthalten sind, die seine vielseitigen und gründlichen Kenntnisse zeigen. So beschäftigte er sich z. B. mit Obst- und Weinbau, mit der Schädlingsbekämpfung und mit der Biererzeugung. Erfolgreich war auch K.s Wirken als Kurator der 1818 gegründeten landwirtschaftlichen Lehranstalt in Ung.-Altenburg. Seit 1833 war er Mitgl. der Landwirtschafts-Ges. in Krain und seit 1834 auch der patriot. ökonom. Ges. in Böhmen. 1828 nob.

W.: Rück Erinnerungen an eine Reise in Österr. und Steiermark, 1810; Text zu Jaschkés Nationalkleidertrachten, Ansichten von Ungarn, Croatien, Slavonien, dem Banat, Siebenbürgen und der Bukowina, 1821; etc.

L.: *Allg. Land- und Forstwirtschaftliche Ztg.* vom 2. 12. 1854; *Wr. Landwirtschaftliche Ztg.*, 86, 1936, S. 260; *Jb. für Österr. Landwirthe*, hrsg. von A. E. Komers, Jg. 1, 1861, S. 146; Wurzbach; *Kosch, Das kath. Deutschland; J. R. v. Schreibers, Darstellung der Gründung und Entwicklung der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Wien, 1857; J. Häusler, Die Entwicklung der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Wien während ihres hundertjährigen Bestandes, 1907; Exner, Gewerbe und Erfindungen, Tl. 1, S. 37 f.; Österr. National-Enc., Bd. 3, 1835, S. 220–23.*

Kleyle Karl von, Landwirt. * Wien, 19. 3. 1812; † Wien, 9. 2. 1859. Sohn des Vorigen. Nach jurid.-polit. Stud. an der Univ. Wien kam er zur k. k. Hofkammer-Prokuratur in Wien, trat aber dann sehr bald (1834) in Erz. Karls (s. d.) Dienste (ab 1847 bei Erz. Albrecht, s. d.), wobei er zunächst Oberamtsadjunkt auf der Herrschaft Friedek in Schlesien war. Zwei Jahre später wurde er Güterdir. in Teschen, wobei ihm nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Forstwirtschaft und mehrere industrielle Unternehmungen (Eisenwerke u. a.) unterstanden. Durch seine hervorragenden Leistungen erwarb er sich die volle Anerkennung des Erz., der ihm in der Folge auch die Administration der angrenzenden Güter in Galizien übertrug. 1846 wurde er als Administrator sämtlicher erz. Güter an die Seite seines Vaters nach Wien berufen. 1848 trat er in den Staats-

dienst. Zunächst im Min. des Inneren tätig, leitete er dann im Min. für Landeskultur und Bergwesen die Sektion für Landeskultur und Forstwesen. In dieser Eigenschaft war er auch 1851 bei der Londoner Weltausst., von der er die neuesten Maschinen und Geräte mitbrachte. Ab 1853 leitete er im Finanzmin. das Department der Forst- und Montan-Domänen. Seit 1836 war er Mitgl. der Landwirtschafts-Ges. in Wien, 1849 Präs.-Stellvertreter und 1850 im Zentralausschuß der Ges. Er war Mitarbeiter der landwirtschaftlichen Ausst. in Wien 1851, 1853 und 1857 (50 Jahre Wiener Landwirtschafts-Ges.), niederösterr. Landstand und Verwaltungsrat der Österr. Staatseisenbahnen und der ersten Immobilienges. Von seinen Arbeiten auf landtechn. Gebiete ist besonders die Konstruktion eines neuen Pfluges zu nennen, der seinen Namen trug. Vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: Anleitung zur systemat. Landgüter-Einrichtung, 1844; Der Pflug, der Anhäufler und der Wähler, 1851; Die Landwirtschaft in Oberitalien, 2 Bde., 2. Aufl. 1851; Kurze Beschreibung der 1851 vom k. k. Min. für Landeskultur und Bergwesen in England angekauften Acker-Geräthe samt den Berr. des Herrn Ministerialrathes K. Ritter v. K. über a) engl. Ackergeräthe und b) Drainage, 1852 (Berr. auch in: *Allg. Land- und Forstwirtschaftliche Ztg.*, 1851, n. 10, 14 und 15).

L.: *Wr. Ztg.* vom 11. und 26. 2. 1859; *Die Presse* 1862, n. 71; *Allg. Land- und Forstwirtschaftliche Ztg.*, 1859, n. 7, S. 129–32; *Jb. für österr. Landwirthe*, hrsg. von A. E. Komers, Jg. 1, 1861, S. 146–52; *Der österr. Volksfreund* vom 13. 2. 1859; Wurzbach; *Kosch, Das kath. Deutschland; J. R. v. Schreibers, Darstellung der Gründung und Entwicklung der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Wien, 1857; J. Häusler, Die Entwicklung der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Wien während ihres 100jährigen Bestandes, 1907; F. R. Steger, Ergänzungs-Conversationslex., Bd. 14, 1858–59, S. 784.*

Klič (Klietsch) Karel, Erfinder, Maler und Photograph. * Arnau (Hostinné, Böhmen), 30. 5. 1841; † Wien, 16. 11. 1926. Stud. an der Wr. (1857–59 bei E. Engerth) und an der Prager Akad. der bildenden Künste (1859–61 bei A. Piepenhagen), porträtierte bekannte tschech. Persönlichkeiten (auch lithograph. Porträts) und war 1862–66 in Brünn im photograph. Atelier seines Vaters tätig, ab 1869 lebte er in Wien. Zuerst Genremaler, kam er über das Porträt (Öl, Kohle, Lithographie) auch zur Karikatur (in der Z. „Der Floh“ und in den von ihm 1872 ff. hrsg. „Humoristischen Blättern“) und Buchillustration. Die Suche nach weniger kostspieligen und rascheren Reproduktionsmöglichkeiten führte K. 1878 zur wesentlichen Vervoll-